

Ideen und Materialien

Gesundheitswesen Versorgungssystem



1. Aufbau
2. Krankenversicherung
3. **Rechte und Pflichten**
4. Terminvereinbarung
5. Gespräch mit Arzt/Ärztin
6. Körperteile
7. Gesundheitsleistungen
8. Apotheke
9. Krankheiten zu Hause
10. Notfall

Gefördert vom BMBF

Durchgeführt an der
Pädagogischen Hochschule Freiburg

1. Ausgabe November 2020

Rechte und Pflichten

A) Allgemeines

Potenzielle An- und Herausforderungen: Länder unterscheiden sich hinsichtlich ihrer allgemeinen Gesetze, Krankenversicherungssysteme, Dienstleistungen und Erwartungen an die Patienten. Alle in Deutschland lebenden Menschen sind in ihren Menschenrechten durch das Grundgesetz geschützt. Das Wichtigste dabei ist, dass die Würde des Menschen unantastbar, unverletzlich und unveräußerlich ist und dass alle Menschen vor dem Gesetz gleich sind sowie die Rechte auf freie Entfaltung, Glaubensfreiheit, Meinungsfreiheit, Versammlungsfreiheit, freie Berufswahl etc. Für das Gesundheitswesen ist zu ergänzen, dass Menschen in Deutschland das Recht haben, einen Dolmetscher anzufordern, eine zweite Meinung einzuholen, Behandlungen abzulehnen, abubrechen oder zu beenden, eine Beschwerde vorzubringen, und dass der Arzt seine Schweigepflicht einhält. Gleichzeitig sind Patient*innen in Deutschland, um eine gute Behandlung zu erhalten, verpflichtet, die Fragen des Arztes gewissenhaft zu beantworten, den Anweisungen für die Einnahme von Medikamenten zu folgen, im Notfall den Notruf abzusetzen und bei der verletzten Person zu bleiben etc. Das Wissen um die in Deutschland bestehenden Rechte und Pflichten kann ihnen helfen, sich zu orientieren.

Ziele: Die TN kennen ihre Rechte und Pflichten als Patient/in bspw. das Recht, einen Dolmetscher hinzuzuziehen, das Recht, sich eine zweite Meinung einzuholen, die ärztliche Schweigepflicht ...

Achtung: Die Leistungen, die Menschen mit Zuwanderungsgeschichte oder Migrationshintergrund zur Verfügung stehen, hängen von ihrem Aufenthaltsstatus, von der Länge ihres Aufenthalts in Deutschland sowie ihrer Krankenversicherung (gesetzlich, privat) ab. Bitte weisen Sie die TN darauf hin. Detailliertere Informationen dazu finden Sie unter ‚vertiefende Informationen‘.

Themen	Handlungssituationen
<ul style="list-style-type: none"> - Rechte - Pflichten - Dolmetscher - Schweigepflicht 	<ul style="list-style-type: none"> - TN erkundigen sich bei ihrer Krankenkasse / Arzt über ihre Rechte und Pflichten. - TN können Ihre Rechte z. B. Zweitmeinung im Gespräch mit dem Arzt einfordern - TN sprechen mit Freunden über den Unterschied in den Leistungen ab dem 15. Monat ihres Aufenthalts in Deutschland. - TN sprechen in der Familie darüber, welche Leistungen von ihrer gesetzlichen Krankenversicherung abgedeckt sind. - ...

B) Ideen für die Unterrichtsgestaltung

Unterrichtseinheit

(i) Einstieg

- **‚Recht‘ und ‚Pflicht‘** (Plenum-Gespräch). **Ziele:** TN können dürfen, können und müssen anwenden. **Durchführung:** KL erstellt mit TN an der Tafel eine Auflistung von Aktivitäten im Gesundheitswesen mit „Ich darf, ich kann“ versus „ich muss“, um in das Thema ‚Recht‘ und ‚Pflicht‘ einzuführen. (BAG, 5.3.1)

(ii) Erarbeiten

- **Rechtliche Rahmenbedingungen** (Kurzvortrag). **Ziele:** TN kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen. **Durchführung:** KL vermittelt in einem Kurzvortrag und unterstützt

mit AOK-Karte /Berechtigungsschein das Recht auf Behandlung. (Refugium, M: Gesundheitsversorgung, Nr. 3)

- **AsylbLG §4 Leistungen** (Kurzvortrag). **Ziele:** TN kennen Leistungen des AsylbIG §4) **Durchführung:** KL hält einen Kurzvortrag zu AsylbLG §4 Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt/ TN erhalten eine kurze Auflistung ihrer Leistungen im Rahmen des AsylbLG. (Refugium, M: Gesundheitsversorgung, Nr. 3)
- **Ärztliche Schweigepflicht** (Internetrecherche/Diskussion). **Ziele:** TN verstehen unterschiedliche kulturelle Wahrnehmungen der Privatsphäre und wissen, welche Bedeutung für sie die ärztliche Schweigepflicht hat. **Durchführung:** KL befragt TN nach ihren Kenntnissen über ‚ärztliche Schweigepflicht‘ und diskutieren darüber. Bei nicht zu beantwortenden Fragen werden die TN gebeten im Internet danach zu recherchieren. (VIM, M: Kommunikation, Aktivität 6.3, S. 13)



(iii) Vertiefen/Vertiefen (z. B. partizipative Projekte)

- **Rechte und Pflichten** (Fallarbeit in Kleingruppen, dann Plenum). **Ziele:** TN können entscheiden, wie ein/e Patient/in einer gegebenen Situation handeln kann (Rechte und Pflichten). **Durchführung:** TN bearbeiten Fälle in Kleingruppen, entscheiden was eine Person tun darf/muss und schreiben ihr Urteil auf einen Zettel (für die KL). KL schreibt Rechte und Pflichten auf (Recht auf Behandlung, auf Information, auf Selbstbestimmung, auf Akteneinsicht, Geheimniswahrung, Informationspflicht & Pflicht zur Befolgung der Anweisungen, Krankenhausordnungen, Rücksichtnahme auf andere P). Die Kleingruppe begründet ihr Urteil, im Plenum ordnen KL und TN den Fall den Pflichten oder Rechten zu, Besprechung eigener Erfahrungen. (BAG, 5.3.2)

(iv) Sichern

- **Rechte und Pflichten** (Karte). **Ziele:** TN kennen die wichtigsten Informationen zu Rechten und Pflichten. **Durchführung:** KL geht mit den TN die zusammenfassende Karte durch und klärt offene Fragen der TN. (BAG, 5.3.3)

C) Materialien: Bilder, Videos, Fallgeschichten, Texte in einfacher Sprache

	<p>„Ratgeber für gesetzlich Versicherte. Ihr Recht bei Entscheidungen der Kranken- oder Pflegekasse“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Institution/Hrsg.: Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen (MGEPA NRW) • auf Deutsch, 14 S.
	<p>„Ratgeber für Patientenrechte“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Institution/Hrsg.: Bundesministerium für Gesundheit • auf Deutsch, 86 S.

D) Vertiefende Informationen

Aktuelle Informationen zu Gesetzen präsentiert das Bundesgesundheitsministerium unter <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/gesetze-und-verordnungen.html>

Weitere Ideen und Vorschläge?

Sehr gerne können Sie uns weitere Ideen, empfehlenswerte Materialien und Links zusenden. Wir überarbeiten und erweitern diese Ideensammlung regelmäßig und nehmen Ihre Ideen gerne auf. Schicken Sie uns einfach eine E-Mail mit Ihren Anregungen: Scura-Sprachkurs@ph-freiburg.de. Herzlichen Dank und viel Freude mit dieser Ideensammlung.

Bild: kostenfrei unter <https://unsplash.com/>

